

[Read download] "Greif nach den Sternen, Schwester!": Mein Kampf gegen die Taliban

"Greif nach den Sternen, Schwester!": Mein Kampf gegen die Taliban

Von Latifa Nabizada, Andrea C. Hoffmann
*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #1041717 in BcherVerffentlicht am: 2014-09-01Abmessungen: 8.58 x 1.06b x 5.67l, Einband: Gebundene Ausgabe304 Seiten | File size: 68.Mb

Von Latifa Nabizada, Andrea C. Hoffmann : "Greif nach den Sternen, Schwester!": Mein Kampf gegen die Taliban before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised "Greif nach den Sternen, Schwester!": Mein Kampf gegen die Taliban:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Zu

diesem Leben geht Mut !!! Von Annette Lunau-- Die-Rezensentin.de-- Frechen Latifa Nabizada wchst im Afghanistan der 80er Jahre auf. Eigentlich sind sie eine normale Familie; der Vater arbeitet, die Mutter ist zuhause und betreut das Haus und die zehn Kinder. Eine Schulbildung hat sie nicht und deswegen legt sie Wert darauf, das zumindest ihre eigenen Kinder die Schule besuchen knnen. Das war zu dieser Zeit noch keineswegs blich fr Mdchen. Das normale Leben hat fr die Familie jedoch ein jhes Ende, als der Vater vllig willkrlich verhaftet wird und mehrere Jahre im Gefngnis verbringen muss. Latifa schildert sehr eindrucksvoll, wie das Leben in Afghanistan abluft. Korruption steht an erster Stelle und ohne Beziehungen oder Geld luft nur wenig. Als junges Mdchen rebelliert sie gegen das strenge Elternhaus. Sie weigert sich, ein Kopftuch zu tragen, schneidet sich die Haare modern kurz etc. und mchte auch noch Pilotin werden. Das Leben im Land ist zu dieser Zeit mal gerade nicht so streng religis, auch andere Frauen orientieren sich am Westen. Afghanistan will ein aufgeschlossenes Land sein, zumindest nach auen hin. Und Latifa und ihre Schwester schaffen es wahrhaftig, die ersten Pilotinnen des Landes zu werden. Natrlich mssen sie dazu massenhaft Hindernisse berwinden, denn die mnlichen Kollegen und Vorgesetzten akzeptieren das auf keinen Fall und legen ihnen immer wieder Steine in den Weg. Doch urpltzlich ndert sich zweimal die politische Lage und islamische Mudschaheddin und Taliban erlangen Macht. Jedesmal ein Rckfall ins Mittelalter... Von jetzt auf gleich ist alles verboten. Frauen haben sich vollkommen zu verhllen und zuhause zu bleiben, es wird alles untersagt; singen, musizieren, rauchen, fernsehen, Tauben zchten. Wie irre das ist, wird spstestens bei diesem Verbot klar: Man darf im Geschft Ware nicht mehr in Papier einpacken, denn es knnte ja sein, dass eine Seite des Korans mitgegriffen wird. Restaurants, Bars, Teehuser und Friseure sind geschlossen. Natrlich mssen jetzt alle diejenigen furchtbare Angst haben, die vorher ein westlich orientiertes Leben fhrten. Einige Jahre danach werden die Taliban entmachtet und die Amerikaner haben das Sagen. Nun lockert sich wieder alles; Latifa und ihre Schwester drfen sogar wieder als Pilotinnen arbeiten.. Aber im Land geht es rauf und runter und immerzu direkt dieses Extreme. Entweder drfen die Frauen nur mit einer Burka bekleidet gehen oder sie sind frei und drfen sogar arbeiten. Ein Mittelmass gibt es nicht. Mir hat das Buch sehr gut gefallen und wer gerne etwas ber den religisen Wahnsinn liest, ist hiermit gut beraten. Die Sprache und der Schreibstil sind relativ einfach gehalten, deswegen kann man es so weglesen. Larifa schreibt ziemlich ausfhrlich, sodass der Leser sich gut in ihr Leben hinein versetzen kann. Soweit man das als Westeuropfer behaupten kann..... Frauen haben eigentlich gar keine Rechte; sie mssen dem Mann widerstandslos gehorchen. In Latifas Fall war es so, dass sie zwar als Pilotin den Lebensunterhalt verdient, aber trotzdem ihren Mann fragen muss, wenn sie aus dem Haus gehen mchte. Unvorstellbar !! Es ist auch heute noch so, dass die Eltern die Ehen arrangieren und man sich nicht dagegen auflehnen darf. Eigentlich kann ich es kaum fassen, dass es dieses Leben in der heutigen Zeit wirklich noch so gibt. Mich hat das Buch sehr beeindruckt, ich bin mal wieder sehr dankbar, dass ich hier in Freiheit leben darf und selbst ber mein Leben entscheiden darf. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Geschichte einer mutigen Frau Von M. "Greif nach den Sternen, Schwester!" ist die authentische Lebensgeschichte einer Frau in Afghanistan. Sie und ihre Schwester entdecken schon in sehr jungen Jahren, dass sie nur eins wollen, nmlich: Fliegen! Und genau das ist in einem Land wie Afghanistan nicht nur ungewhnlich, sondern mehr als schwierig. Es ist nicht so, wie man vermuten knnte, dass Latifa und ihre Schwester aufmpfige Rebellinnen sind, die sich von einer mnlichen Welt nichts vorschreiben lassen wollen. Sie wollen nicht unbedingt einfach nur aufbegehren oder sich gegen ein Patriarchat durchsetzen. Und auch, wenn sich Latifa demonstrativ die langen Haare ganz kurz schneiden lsst. So tut sie das nicht aus Rebellion, sondern einfach, weil sie es chic und modern findet. Die beiden Mdchen wollen nicht provozieren oder sich gegen irgendwas zur Wehr setzen, sie wolle nur eins: Fliegen! Und diesen Wunsch zu realisieren, ist mehr als schwierig ... Aber die zwei beien sich durch. Sie haben einfach diesen Wunsch und folgen ihm konsequent. Fr sie gibt es keinen anderen Weg. Sie wollen fliegen! Und um das zu knnen, investieren sie all' ihre Kraft, ihren Mut, ihre Leidenschaft und ihr Durchhaltevermgen. Die Geschichte beginnt mit einem traumatischen Vorfall in ihrer Kindheit. Dem Vater, bislang ein rechtschaffender Mann, wird der diffuse Vorwurf gemacht, er htte aufseiten der Mudschaheddin gestanden, die gegen die Sowjets in einem Partisanenkrieg kmpften. Der Vater kommt daraufhin ins Gefngnis und die Mutter muss zusehen, wie sie die Kinder ber die Runden bringt. Meist gibt es nicht mal was zu essen ... Aber die Lage bessert sich wieder und Latifa und ihre Schwester knnen ihren Traum wahr werden lassen und die Flugschule besuchen. Es scheint ein Wunder, dass sie es so weit schaffen. Keiner htte es ihnen zugetraut und auch whrend der Flugausbildung ist ihr Leben und Alltag alles andere als einfach. Aber die beiden jungen Frauen gehen zielstrebig ihren Weg. Und wie Latifa selbst schreibt: "Unser Fluglehrer war ein Glcksfall". Vieles, das ihnen auf ihrem Weg widerfhrt, ist einfach auch ein glcklicher Umstand. Aber ber all' dem thront die Selbstverstndlichkeit, mit der die beiden Schwester ihren Weg gehen. Sie werden schlielich unfreiwillig zu Stars in ihrer Klasse und die Zeitungen schrieben ber sie: "Die zwei legendren Pilotinnen Afghanistans" oder "Die beiden Champion-Schwestern". Das Buch ist nicht unbedingt eine literarische Meisterleistung. Die Sprache ist relativ simpel und bodenstndig. So kann man das Buch auch durchgngig gut lesen. Es geht hier ja auch nicht um eine schriftstellerische Leistung, sondern um zwei Frauen, die Sagenhaftes leisten und mit purem Selbstverstndnis ihren Weg gehen. Als zwei selbstbewusste Frauen in einem gebeutelten Land. Eine anrhmende Geschichte, die allen Mut machen kann, die sich etwas nicht zutrauen! Alles ist mglich, wenn man nur zielfokussiert ist. Latifa hat es vorgemacht! Eine beachtliche, weibliche Lebensgeschichte! 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Beeindruckend, die beiden Schwestern Von Bellis-Perennis "Greif nach den Sternen, Schwester!" ist die authentische Lebensgeschichte zweier Schwestern in Afghanistan. In einem Land, in dem Frauen möglichst unsichtbar sein sollen und den Launen der Machthaber und ihrer Ehemänner ausgeliefert sind. Latifa und ihre Schwester Lailuma, in den 1970er geboren, erfüllen sich ihren Lebens Traum: sie werden Berufspilotinnen in der afghanischen Armee. Sie investieren alle Kraft, Mut um ihr Ziel zu erreichen. Die politische Lage in Afghanistan ist für uns Europäer nicht leicht zu durchschauen. Die wechselnden Machthaber, Stammesfehden und letztlich der Stellvertreterkrieg zwischen den USA und den Sowjets, bringt für die Frauen einmal Erleichterung und dann wieder kompromisslose Knechtschaft. In diesen Strudel werden Latifa und Lailuma immer wieder hineingezogen. Sie werden als Vorzeigefrauen und Vorbild hoch gelobt. Unfreiwillig werden sie zu Stars und die Zeitungen schreiben über sie: "Die zwei legendären Pilotinnen Afghanistans" oder "Die beiden Champion-Schwester". Nach dem Abzug der Russen und der Machtübernahme der Taliban flieht die Familie nach Maza-e-Sharif. Die Schwestern kämpfen unter der Führung des Warlords Dostum gegen die Gotteskrieger. Doch als auch hier die Taliban siegen, müssen sie nach Peshawar fliehen und ihren Lebensunterhalt als Teppichknüpferinnen fristen. Trotz aller Gefahren kehrt die Familie nach Kabul zurück. Die beiden jungen Frauen dürfen sich ausschließlich im Haus aufhalten. Schon längst über dem üblichen Heiratsalter hinaus, werden Latifa und Lailuma verheiratet. Neuerlich ändert sich die politische Situation: die Amerikaner nehmen 2011 ihren Kampf gegen die Taliban und ihren Terrorismus auf. Die Lage scheint sich für die Frauen Afghanistans zu verbessern. Sie dürfen wieder arbeiten und Latifa fliegt nun für die Amerikaner. Doch nunmehr alleine, da Lailuma bei der Geburt ihrer Tochter durch einen ärztlichen Fehler gestorben ist. Latifa selbst nimmt ihre eigene Tochter auf die Flucht mit, da afghanische Männer sich für die Kindererziehung und den Haushalt usw. nicht zuständig fühlen. Ja, es kränkt ihre Ehre, wenn sie sich mit solchem Weiberkram beschäftigen. Nach und nach wird die Situation für Latifa gefährlicher. Sie erhält eine Morddrohung nach der anderen und entgeht nur knapp mehreren Terroranschlägen. Die Taliban fordern die Aufgabe der Fliegerei, da die ausschließlich den Männern vorbehalten sei. Aus Liebe zu ihrer Tochter, gibt sie das Fliegen wirklich auf und wird Genderbeauftragte der UNO. Damit gibt sie natürlich ins Feuer der Fundamentalisten. Letztendlich kann sie mit ihrer Tochter über Pakistan nach Österreich fliehen. Ihr größter Wunsch ist, wieder fliegen zu dürfen. Meine Meinung: Ich habe beim Lesen mehrmals den Atem angehalten. Zuerst einmal wegen des Mutes der beiden, allen widrigen Umständen zum Trotz, ihre Leidenschaft umzusetzen. Dann aber über die Moralvorstellungen und die Situation der Frauen in Afghanistan. Das Buch schildert in knappen und einfachen Worten sehr eindringlich wie grausam und einengend die Gebräuche und Sitten der Taliban sind. Nahostexpertin Dr. Andrea-Claudia Hoffmann hat gemeinsam mit Latifa Nabizada diese beeindruckende und weitgehend machende Geschichte aufgeschrieben. Ich bin zu dem Schluss gekommen, dass das politische Tauziehen um Quotenfrauen, Halbe-Halbe usw., im Hinblick auf die Situation der Frauen in vielen islamischen Ländern, nur Jammern auf allerhöchstem Niveau ist. Fazit: Diese beeindruckende Biographie einer Pionierin ist absolut empfehlenswert.

Pressestimmen "Heute ist sie / = die Autorin/ Gleichstellungsbeauftragte der Afghanischen Armee, eine starke und selbstbewusste Frau, die dennoch ganz selbstverständlich einer arrangierten Ehe zugestimmt hat und zuhause ihrem Mann gehorchen muss." ZDF - Aspekte, 29.08.2014 "Greif nach den Sternen Schwester! ist ein außergewöhnliches Afghanistan-Memoir mit ungeahnten Einblicken in ein zerrissenes Land." oldie-radio.de,

26.08.2014 Kurzbeschreibung Frauen haben in Afghanistan möglichst unsichtbar zu sein das hindert Latifa Nabizada nicht, sich ihren Traum zu erfüllen: Sie wird Pilotin. Doch ihr Land ist unrettbar zerrissen, sie gerät zwischen die Fronten und ins Visier der erstarkenden Taliban. Denen ist sie ein Dorn im Auge, erst recht, als sie die eigene Tochter kurzerhand mitnimmt in den Hubschrauber und ihr aus der Luft das Land zeigt, das sie liebt, und die Menschen, für deren Zukunft sie täglich kämpft. über den Autor und weitere Mitwirkende Latifa Nabizada, geboren 1971, schloss als erste Frau Afghanistans die Ausbildung zur Hubschrauberpilotin ab und flog zahlreiche Einsätze, später auch für die Mudschaheddin. Unter den Taliban flüchtete sie nach Pakistan, kehrte jedoch nach einem Jahr zurück in ihre Heimat. Nach der Heirat und der Geburt ihrer Tochter war sie für die internationale Schutztruppe ISAF im Einsatz und arbeitete, bedroht von den Taliban, für das afghanische Verteidigungsministerium als Leiterin der Abteilung "Human Rights and Gender Politics". Dr. Andrea-Claudia Hoffmann, geboren 1973 in Marburg, ist seit zehn Jahren die Nahostexpertin des Nachrichtenmagazins Focus. Von der mit zahlreichen Preisen ausgezeichneten Journalistin erschien 2009 bei Diederichs das Buch Iran, die verschleierte Hochkultur. Sie ist häufig Gast bei Latifa Nabizada in Kabul.